

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	37 (1930)
<b>Heft:</b>	12
<b>Rubrik:</b>	Messe- und Ausstellungswesen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der unverkaufte Stock in Yokohama/Kobe, ausschließlich der unter Vorschuß liegenden 112,000 Ballen ist auf 13,000 Ballen zurückgegangen. Dazu kämen noch 15,000 Ballen, die sich unter Inspektion befinden.

**S h a n g h a i :** Auch hier sind die Umsätze mäßig geblieben, weshalb die Eigner ihre Forderungen noch etwas heruntergesetzt haben. Da auch der Wechselkurs ungefähr 1% zurückgegangen ist, notieren nun unsere Freunde:

Steam Fil. Grand. Extra Extra					
wie Soylun	1er & 2me	13/22	Nov./Dez.	Versch.	Fr. 39.50
Steam Fil. Extra Extra					
wie Stag	1er & 2me	13/22	"	"	37.—
Steam Fil. Extra B moyen					
wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/22	"	"	33.50
Steam Fil. Extra B ordinaire					
wie Sun & Fish	1er & 2me	13/22	"	"	32.25
Steam Fil. Extra B do.	1er & 2me	16/22	"	"	31.25
Steam Fil. Extra C favori					
wie Triton	1er & 2me	13/22	"	"	32.—
Steam Fil. Extra C do.	1er & 2me	16/22	"	"	31.—
Szechuen Fil. Extra Ex.	1er & 2me	13/15	"	"	31.—
" " Good A	1er & 2me	13/15	"	"	25.—
" " Good B	ca.	13/15	"	"	24.25

Shantung Fil. Extra A	1er	13/15	Nov./Dez.	Versch.	Fr. 33.—
" " Extra C		13/15	"	"	27.50
Tsatl. rer. n. st. Woothun	Extra B	1 & 2	"	"	27.75
" " " " Extra B	wie Sheep & Flag	1 & 2	"	"	27.75
" " " " Extra C	wie Pegasus	1 & 2	"	"	27.—
Tussah Fil. 8 coc.	Extra A	1 & 2	"	"	13.75

**C a n t o n :** erfreut sich weiter einer guten Nachfrage von Seite Europas und Amerikas. Da aber hier der Kurs in etwas stärkerem Maße als in Shanghai gewichen ist, stellen sich die Frankenparitäten wie folgt:

Filatures Extra favori	13/15	Dezember	Verschiff.	Fr. 31.50
" Petit Extra A	13/15	"	"	25.50
" Petit Extra C	13/15	"	"	24.75
" Best 1 fav. A	13/15	Stock schlecht assortiert		
" Best 1	13/15	Dezember Verschiff.	Fr. 22.—	
" Best 1 new style	14/16	"	"	21.50

**N e w - Y o r k :** meldet ein regelmäßiges Geschäft zu unveränderten Preisen. Die Nachfrage erstreckt sich hauptsächlich auf bald lieferbare Ware.

## FIRMEN-NACHRICHTEN

### Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.

Die Firma **Trüdinger & Co.**, Band- und Stofffabrikation, in Zürich 1, erteilt Prokura an Julius Stützel, von und in Zürich.

Die Firma **Alfred Zimmermann**, in Zürich 2, Handel in Rohseide, wird infolge Wegzuges des Inhabers ins Ausland von Amtes wegen gelöscht.

**Woll A.-G.**, in Zürich. Die Unterschrift des Vizedirektors Felix Julius Grisar und die Prokuren Rudolf Bonin, Paul Lotze und Kurt Burchard werden gelöscht.

Die Firma **A. Nußberger**, in Zürich 7, Handel und Kommission in Rohseide, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Die Firma **Emmelius & Co.**, in Zürich 2, Fabrikation seidener Tücher und Stoffe, Export, ist infolge Todes des Ludwig Carl Emmelius erloschen.

**Société de la Viscose Suisse**, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Emmenbrücke. Die Kollektivprokura von Dr. Robert Gnehm ist erloschen.

Die Firma **Vock & Fleckenstein Aktiengesellschaft**, in Zürich, Handel in Textilmaschinen, verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Gotthardstraße Nr. 39, Zürich 2.

In der Firma **Vereinigte Textilwerke J. Schenz Aktien-Gesellschaft**, in Basel, ist die Unterschrift des Dr. Julius Graser erloschen.

Aus dem Verwaltungsrat der Firma **Neue Seiden-Aktiengesellschaft**, in Basel, ist Dr. Werner Bloch ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

In der Firma **Frick & Co.**, in Zürich, Handel in Rohseide, ist die Prokura des Jakob Sutz erloschen.

Aus der Firma **Gebr. Stäubli & Co.**, in Horgen, Textilmaschinenfabrik, ist der Gesellschafter Prof. Dr. Friedrich Hegi-Naef infolge Todes ausgeschieden. An seine Stelle tritt neu als Kommanditärin mit einer Kommanditeinlage von Fr. 100,000 in die Firma ein: Frau Wwe. Isabella Hegi-Naef, von Zürich, in Rüschlikon.

Die Firma **Rudolf Sarasin & Cie.**, in Basel erteilt Kollektivprokura an Dr. jur. Rudolf August Hensler-Hoffmann, von und in Basel.

In der Firma **Vischer & Cie.**, in Basel, ist die Prokuraunterschrift des Charles Amédée Schlumberger erloschen.

## PERSONNELS

**Rudolf Oetker** †. Am 30. Oktober ist in Berlin, wo er sich einer Operation unterzogen hatte, Rudolf Oetker, im Alter von 55 Jahren gestorben. Noch vor kurzem hatte er während drei Monaten zur Kur in Zürich geweilt. In seiner Eigenschaft als langjähriges und einflußreiches Mitglied der Vorstände des Verbandes der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands und des Vereins deutscher Seidenwebereien, war der Dahingegangene den schweizerischen Seidenfabrikanten, die in Deutschland Webereien besitzen, wohl bekannt und er hinterläßt auch in Zürich den Ruf eines großzügigen Kaufmannes und vornehmen Charakters. Für seine Firma, die Vereinigten Seidenwebereien A.-G., ein Konzern, der aus der väterlichen Firma des Verstorbenen, Deuß & Oetker mit mehreren andern

Seidenwebereien hervorgegangen ist, bedeutet sein Hinschied einen schweren Verlust. Als zweiter Vorsitzender der Kreuzfelder Handelskammer, hat Rud. Oetker über seine eigene Industrie hinaus, auch der deutschen Wirtschaft hervorragende Dienste geleistet. n.

**Heinrich Zweifel** †. Der Inhaber und Seniorchef der Firma **H. Zweifel & Cie.**, Baumwollbuntweberei in Sirnach, ist kürzlich im Alter von 71 Jahren gestorben. Er war noch ein Fabrikant von altem Schrot und Korn, der nur für sein Geschäft lebte und diejenige herzliche Verbindung mit allen Mitarbeitern hatte, welche ihn zum wirklich hochgeehrten Prinzipal machte. A. Fr.

## MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

**Ausstellung Orient-Teppiche.** Die Grands Magasins Jelmoli S. A. Zürich veranstalteten vom 26. Oktober bis 7. November im großen Saal zur Kaufleuten in Zürich nach langerem Unterbruch wieder eine Ausstellung von Orient-Teppichen, die sehr sehnenswert war.

Die Kunst des Teppich-Knüpfens ist im Orient seit Jahrhunderten heimisch, und man weiß, daß in gewissen Gegenden diese Kunst sorgsam gehütet, sich von Generation auf Genera-

tion vererbt. Die Anfänge des orientalischen Teppichgewerbes sollen, soweit es sich um gewirkte Teppiche, die sogenannten Kilims handelt, bis in vorgeschichtliche Zeiten zurückgehen. Die aus dem IV. bis VII. Jahrhundert nach Christi stammenden Funde in den Gräbern von Sakkarah und Akhmin haben der Nachwelt hierüber wertvolle Aufschlüsse vermittelt. Unter dem Begriff „orientalischer Teppich“ versteht man in diesem Sinne allgemein geknüpfte Teppiche, und für solche

liegen leider keine ähnlichen Funde oder alte Literaturangaben vor. Immerhin darf man vermuten, daß der Gedanke, in das Grundgewebe besondere Fäden einzubinden, um den Teppich wärmer und haltbarer zu machen, schon frühzeitig aufgekommen ist. In arabischen Geschichtsbüchern des Mittelalters werden Teppiche mit reicher Musterung beschrieben, die wohl als die ältesten Nachrichten über geknüpfte Teppiche ange- sprochen werden können.

In der Ausstellung der Firma Jelmoli waren nun antike Teppiche aus dem 17. und 18. Jahrhundert, ferner alte Teppiche, hergestellt in der Zeit zwischen 1850 und 1900, und neue Teppiche aller Provenienzen und Gegenden des Orients und aus China in hervorragender Pracht und Auswahl zu sehen.

Recht interessant ist es übrigens zu erfahren, daß der Orient-Teppich erst vor 50—60 Jahren in Europa eingeführt worden ist. Die ersten Käufer waren die Künstler, die sich ihre Ateliers mit den farbenfreudigen Erzeugnissen des Orients ausschmückten. Wenn sie auch über keine großen Einkünfte verfügten, so waren alle die Maler in Paris und Rom und anderswo doch stolz darauf, einen Gebet-Teppich als Wandbehang oder einen sonstigen kleinen orientalischen Teppich als Fußbodenbelag oder als Chaiselonguedecke zu besitzen. Durch die Künstler wurde sodann das kunstliebende, kaufkräftige Publikum auf die orientalischen Teppiche aufmerksam, und das auf solche Weise geweckte Interesse wurde von unternehmenden Händlern, die Reisen nach dem Orient unternahmen, um an Ort und Stelle selber einzukaufen, gefördert.

Die Firma Jelmoli führte den Orient-Teppich etwa um die Jahrhundertwende ein und hat seither dieser Spezialabteilung, dank steigender Nachfrage, eine von Jahr zu Jahr größer werdende Ausdehnung geben können.

Und nun die Ausstellung. Worte können hier recht wenig sagen. Der Garderobe-Vorraum, der große Saal, die Bühne und die Galerie waren derart reich mit kostbaren und farbenprächtigen Teppichen bekleidet und belegt, daß das Auge freudetrunknen staunte. Im Garderobe-Vorraum, wo herrliche chinesische Seidenteppiche in reicher Farbenpracht Boden und Wände schmückten, wanderte man in Gedanken in einem Mandarinen-Palast im Reiche der Mitte. Der große Saal aber ließ von Persien und Kleinasiens träumen, wo die Erzeugnisse

fleißiger Knüpferinnen aus Samarkand, Kaschmir, Bochara, Täbris, Hamedan, Jordes, Kurdistan und wie die Gegenden alle heißen, Wünsche des Besitzes erweckten.

Herrliche Gebetsteppiche mit Darstellungen von Moscheen mit Säulen, von denen einige Jordes-Gebets-Teppiche, ein antiker Beschir-Familien-Gebetsteppich mit 10 Gebetsnischen, ferner ein antiker Mezarlik-Kula, ein selten gut erhaltenes feines Sammlerstück, und sodann ein antiker Modjour-Gebets-Teppich mit Kupfer-Moschee, grünen Ecken mit Vasen, besonders erwähnt seien, wechselten in reicher Farbenmusterung mit Jagdteppichen mit wilden Tieren und Vögeln, mit Bäumen und Pflanzen aller Art, mit in den Ecken angebrachten Medaillons und Koransprüchen. Und dann die Menge anderer Teppiche für Wandbehänge und Bodenbelag, antike Teppiche, Vorkriegsteppiche usw. von auserlesener Pracht. Wir nennen hier einen Vorkriegs-Schah-Abbass in Format von 395 zu 270 cm, aus Anatolien stammend, der nach antiken Originalen geknüpft wurde und heute zufolge der veränderten Arbeitsbedingungen überhaupt nicht mehr herstellbar ist, dessen Zeichnung in wunderbarer Feinheit ausgeführt war. Ein Teheran-Seidenteppich zeigte auf blauem Grund eine reiche Baum- und Vogelzeichnung von staunenswerter Feinheit. Ein antiker Chorrasan vom Ende des 17., Anfang des 18. Jahrhunderts stammend, ein außerordentlich seltes Exemplar, wies altfranzösische Beeinflussung auf und stellte auf rotem Grund, mit blau und rot abgesetzten Börduren eine interessante Tierzeichnung dar. Ein Kurdistan, aus der Zeit um ca. 1850 stammend, ließ in seiner feingestalteten Rosenmusterung ebenfalls französische Beeinflussung erkennen. Ein alter Heris, der schon durch seine Größe von 618 zu 398 cm auffiel, zeigte auf blauem Grund eine interessante Zeichnung mit Moscheen, Minarets und Fahnen, Ornamente mit Fischen, wobei die gesamte Musterung von beiden Seiten symmetrisch aufgebaut war.

So könnten wir noch viele, nein, sogar jeden einzelnen der Teppiche erwähnen, denn in seiner Art zeigte jeder ein gewisses Gepräge, eine Dessin- oder Farbengestaltung, die das Auge erfreute. Leider fehlt uns aber der Raum, um näher auf die sehenswerte Ausstellung eintreten zu können. Wer auf Weihnachten sein Heim durch einen schönen Perser-Teppich bereichern und wohligen gestalten will, der gehe hin zu Jelmoli und schaue sich dort die Orientteppich-Abteilung an.

## LITERATUR

**Textilchemische Erfindungen.** Berichte über neuere Deutsche Reichspatente aus dem Gebiete der Färberei, Bleicherei, Appretur, Mercerisation, Wäscherei usw., der chemischen Gewinnung der Gespinstfasern, des Karbonisierens, sowie der Teerfarbstoffe. Begründet von Prof. Dr. Adolf Lehne, fortgeführt von Patentanwalt Dr. Karl Th. Hegel. Lieferung VI (1. 7.—31. 12. 1929). Preis RM. 10.—, bei Subskription des Gesamtwerkes 25% Ermäßigung. Wittenberg, Bz. Halle, A. Ziemsen-Verlag.

Es liegt nun schon die 6. Lieferung dieses wichtigen und nützlichen Werkes vor. In klarer und verständlicher Fassung sind die Patentberichte wieder in derselben Anordnung wie bisher abgegeben worden. Allerdings hat es sich als zweckmäßig erwiesen, auch noch die Patentschriften folgender Klassen: 120 Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Aldehyde, Ketone, organische Schwefelverbindungen, hydrierte Verbindungen, Karbonsäuren, Karbonsäureamide, Harnstoffe und sonst nicht genannte Verbindungen; 23c Schmiermittel und festes Petroleum; 23e Seifen, Seifenpräparate, auch Harzseifen für die Papierleimung, medizinische Seifen, Glyzerin (chemischer Teil, einschließlich Koch- und Destillierapparate) 55b Lumpen- und andere Kocher, Kochverfahren, Herstellung des Papierstoffes auf chemischem und elektrotechnischem Wege, Verwertung der Abläufen und Abgase; 85b Reinigung von Wasser, auszugsweise mit heranzuziehen, da es sich dabei durchgängig um Gebiete handelt, auf die der Textilchemiker und -techniker fast täglich sein Augenmerk zu richten hat. So gewinnt diese, in Fachkreisen des In- und Auslandes bereits bestens bekannte Sammlung immer mehr Wert. Wir können unseren Lesern die Subskription deshalb nur empfehlen; die Bedingungen teilt der Verlag auf Anfrage mit.

**Praktischer Leitfaden zum Färben von Textilfasern in Laboratorien.** Von Dr. Ing. Ed. Zühlke. 234 Seiten. RM. 9.50. Verlagsbuchhandlung Julius Springer, Berlin W 9, Linkstraße

23-24. — Das kleine Werk ist als Handbuch für die Studierenden an technischen Hochschulen und für Schüler an höheren Textilfachschulen bestimmt. Es soll ihnen Anleitungen geben, um sie mit der Anwendung der neueren Farbstoffe und Färbe- methoden vertraut zu machen und ihnen die Kenntnis der Färbevorschriften für die spätere Praxis vermitteln. Von diesen Ueberlegungen ausgehend behandelt der Verfasser, der als Lehrer am Färberei-Laboratorium der Färberei- und Appreturschule Krefeld tätig ist, die zurzeit wichtigsten Färbe- methoden mit den gangbarsten Farbstoffen für Baumwolle, Wolle, Seide und Kunstseide. Die Färberei der Mischgewebe, die heute in der Veredlung der Stoffe allerdings einen sehr breiten Raum in Anspruch nimmt, wurde nicht berücksichtigt, da sie in allen ihren Einzelheiten eine Abhandlung für sich bilden würde. — Nach einer kurzen Einleitung folgt zuerst eine Erklärung der Farbstoffe und verschiedene Hinweise auf technische Einzelheiten. Dann werden in besonderen Abschnitten die Färberei der Baumwolle, Wolle, Seide und Kunstseide behandelt, wobei die notwendigen Vorbehandlungen der Materialien genau erklärt werden. Die Erklärung der verschiedenen Farbstoffe, das Lösen derselben, ihre Echtheiten, der Einfluß der Zusätze usw. leiten sodann zu einfachen Versuchsbeispielen über, die den Arbeitenden zu Vergleichen aller Art anregen. Jedes der vier genannten Rohmaterialien wird recht gründlich durchgenommen. Die Färberei der Seide z. B. gliedert sich in folgende Einzelgebiete: Arbeiten am Bast, Erschweren der Seide, Bleichen der Seiden, Färben der Seiden, Färben mit Blauholz bei gleichzeitiger Erschwerung und das sog. Avivage. Die klare und deutliche Schreibweise erleichtern dem Studierenden das Verständnis der manchmal nicht ganz einfachen Arbeiten. Das kleine Buch wird daher unzweifelhaft jedem, der sich praktisch mit der Färberei zu befassen hat, ganz vorzügliche Dienste leisten.